Objekt:	Selbstbildnis
Museum:	Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum Großer Hirschgraben 23-25 60311 Frankfurt am Main 069 / 1 38 80 - 0 bildarchiv@freies-deutsches-hochstift.de
Sammlung:	Gemäldesammlung
Inventarnummer:	IV-01180

Beschreibung

Die Beischrift der Reproduktionsgraphik von Johann Gottlieb Prestel dokumentiert, dass es sich bei dem Gemälde im FDH um ein Selbstbildnis Johann Georg Trautmanns handelt und gibt gleichermaßen die Entstehung im Jahr 1752 an. Das Alter des dargestellten, 1713 geborenen Malers bestätigt diese Datierung. Trautmann zeigt sein Brustbild vor monochromem Hintergrund, er wendet sich leicht nach links, blickt den Betrachter jedoch an. Er trägt ein leger geöffnetes weißes Hemd mit flatternder Schleife, eine grünlichbeige Weste und eine braunrote Hausmütze mit herabhängender Quaste. Die Palette mit Farbtupfen in seiner linken und die Pinsel in der rechten Hand weisen seine Profession aus. Die Komposition und die ebenso private wie pittoreske Kleidung knüpfen an eine Tradition von Künstlerselbstbildnissen an, die bereits in der französischen Malerei des 17. Jahrhunderts weit verbreitet war (vgl. Kölsch 1999, S. 89f.). Der Bildtypus wurde von österreichischen und deutschen Künstlern des 18. Jahrhunderts mehrfach aufgegriffen, beispielsweise von Christian Seybold (»Selbstbildnis«, 1754, Staatliche Kunstsammlungen Dresden) und Johann Christian Fiedler (»Selbstbildnis mit Tonpfeife«, 1755, Hessisches Landesmuseum Darmstadt; vgl. auch IV-01643). Trautmanns Porträt kombiniert verschiedene Malweisen: Partien in zügig gesetzten Pinselstrichen bei der Kleidung, pastose Farbkleckse bei der Mütze und der Palette sowie detailliert und feinmalerisch ausgeführte Gesichtszüge. Hierdurch stellt der Künstler seine virtuose Beherrschung verschiedener Maltechniken unter Beweis. (Quelle: Maisak/Kölsch: Gemäldekatalog (2011), S. 316)

Werkverzeichnis: Kölsch (1999) G 45

Erworben 1930 von Martha von Savigny geb. Kannen (1870-1959).

Reproduziert in: III-04525 (FDH)

Ausführliche Beschreibung

Provenienz:
1790 wohl noch in Frankfurt a. M. und von Johann Gottlieb Prestel reproduziert. | Sammlung von Friedrich Moritz Graf von Brabeck (1728-1814),
Schloß Söder (Landkreis Hildesheim; vgl. Verzeichniss Gallerie Söder 1846). | 1814 vererbt an die Tochter Phillippine Gräfin zu Stolberg-Stolberg geb. von Brabeck (1796-1821); nach ihrem Tod in Besitz des Ehemanns Andreas Otto Henning Graf zu Stolberg-Stolberg (1786-1863). | Vererbt an die Tochter Marie Julie zu Stolberg-Stolberg (1829-1905), die mit Leo von Savigny (1820-1866) vermählt war. | Vererbt an Martha von Savigny (Briefangabe, in der Bildakte).

Grunddaten

Material/Technik:	Öl auf Holz, die Tafel offenbar allseitig beschnitten
Maße:	52,1 x 43,7 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	1752
	wer	Johann Georg Trautmann (1713-1769)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Johann Georg Trautmann (1713-1769)
	wo	

Schlagworte

- Brustbild
- Gemälde
- Malerei
- Porträt
- Selbstporträt

Literatur

- Kölsch, Gerhard (1999): Johann Georg Trautmann (1713-1769). Leben und Werk. Frankfurt am Main, Kat. G 45, S. 322-323
- Maisak, Petra / Kölsch, Gerhard (2011): Die Gemälde : "... denn was wäre die Welt ohne Kunst?", Bestandskatalog. Frankfurt am Main, Kat. 380, S. 315-316

- Michaelis, Sabine (1982): Katalog der Gemälde. Bestandskatalog FDH / FGM. Frankfurt am Main, Kat. 274, S. 172-173